

In diesem Newsletter möchten wir einige weitere Zeugnisse der ESU-Mitglieder zum 25-jährigen Jubiläum der ESU veröffentlichen. Im vorherigen Newsletter hatten wir das Vergnügen, die Nachrichten von Heinz Becker und Bernard Worms zu lesen.



In dieser Ausgabe können Sie die Beiträge lesen von:

Elisabeth Dispaux Cornil - ESU-Ehrenpräsidentin, BE

Lidmila Němcová - ESU-Vizepräsidentin, CZ

Gabriele Peus-Bispinck - ESU-Vizepräsidentin, DE

Claus Bernhold - Mitglied des ESU-Exekutivkomitees, DE

Rolf Berend - Mitglied des ESU-Exekutivkomitees, DE

Antonios Demetriades - ESU-Vizepräsident, CY

Václav Roubal - ehemaliges Mitglied des ESU-Exekutivkomitees, CZ

Elisabeth Dispaux Cornil

Les Aînés du cdH – Belgium

ESU-Ehrenpräsidentin



Warum ESU ? Weil wir uns weiterhin beteiligen müssen, und mit unserer Erfahrung müssen wir zu den Entscheidungen beitragen, die uns direkt und darüber hinaus jeden Einzelnen von uns betreffen.

Eine Erinnerung: der Fall der Berliner Mauer und der Wunsch, in Frieden zu leben. Aber es ist in jedem Moment eine Herausforderung. Frieden ist ein täglicher Streit, und wir können unseren Teil dazu beitragen.

Die Entdeckung der Länder, die sich mit uns verbunden haben, und die Entdeckung ihrer Bereitschaft zur Zusammenarbeit.

Die Sprachbarriere ist leichter zu überwinden als die Barriere der Solidarität, die wir alle weiterhin anstreben müssen

Lidmila Němcová

Präsidentin des SKS - Tschechische Republik

ESU-Vizepräsidentin



Es war eine große Ehre für mich, vor einigen Jahren zum Vizepräsidentin der ESU gewählt zu werden. Zu dieser Zeit suchte Prof. An Hermans als neue Präsidentin nach neuen Methoden für eine wirksamere Zusammenarbeit. Meine neue Tätigkeit hat mir die Möglichkeit gegeben, konkrete Kontakte mit sehr erfahrenen Senioren anderer europäischer Länder zu knüpfen, was zu neuen Herausforderungen und insbesondere zur Gestaltung unserer Verantwortung für die gesamte intergenerationelle Gesellschaft geführt

hat. Ich vertrat die mittlere Generation der Senioren, die während der sozialistischen Zeit in der Tschechischen Republik lebten und arbeiteten und erinnerte an den berühmten Prager Frühling 1968 und die Samtene Revolution 1989. Es war klar, dass unser Zeugnis, einschließlich der

Beispiele der persönlichen oder familiären Geschichte, Erfahrungen und Haltung der unterdrückten Bevölkerung gegenüber der politischen Situation in einer anderen Periode der Entwicklung unserer Gesellschaft unter dem Sozialismus, für die europäische Seniorenbewegung sehr wichtig sein sollte.

Ich war sehr erfreut, dass die Wichtigkeit einer ethischen Denk- und Handlungsweise die Grundlage unserer ESU-Aktivitäten dargestellt hat. Die gemeinsame ESU-**Publikation "Meine Geschichte – unser Europa"** über die Wichtigkeit der christlichen Werte half den Seniorautoren, die Schwierigkeiten im Leben unter verschiedenen Umständen zu meistern. Ja, die Würde jeder Person, Wahrheit, Gerechtigkeit, menschliche Solidarität und Demokratie sollten jederzeit hochgehalten werden. Das Büchlein war ein Dokument für jüngere Generationen, das einen Referenzrahmen für die weiterhin notwendige Zusammenarbeit zwischen den Generationen darstellte.

In diesem Zusammenhang habe ich 2019 und 2020 in Prag ESU-Konferenzen und Treffen des Präsidiums mit dem Exekutivkomitee organisiert. Die verschiedenen Themen der Treffen haben nicht nur über die aktuelle Situation im ex-sozialistischen Block informiert, sondern auch die Grundlage für einen fruchtbaren Dialog über die Lebensqualität der Senioren, die intergenerationelle Zusammenarbeit, die Senioren und die Zivilgesellschaft usw. geschafft. Meiner Meinung nach haben wir unsere Probleme mit Herz und Kopf gemeinsam überdacht und gelöst. Die Prager Konferenzen boten uns die Gelegenheit, das tschechische Land und seine vielfältige Kultur als Treffpunkt in Europa vorzustellen.

Die Seniorenplattform "Freunde der ESU" im EP wurde von Herrn Heinz Becker, der Europaabgeordnete der christlichen österreichischen Senioren, mit dem Ziel gegründet, die Entscheidungsprozesse zu Gunsten der Seniorenbevölkerung positiv zu beeinflussen. Dank An Hermans, Guido Dumon, Etienne Vanderroost und Bernard Worms hatten wir in Brüssel oder Leuven viele Möglichkeiten, unsere Probleme mit den Mitgliedern des EU-Parlaments zu diskutieren und die Spitzenvertreter Europas zu treffen.

Dank der ESU konnten wir auch die bilaterale Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedsorganisationen ausbauen. Was die SKS angeht, so schätze ich die konkrete bilaterale Zusammenarbeit mit der Seniorenorganisation in Polen. Wir veranlassten gemeinsam die Vorstellung des polnischen historischen Dokumentarfilms über den Einmarsch der polnischen Armee im Rahmen des Warschauer Militärpakts in die Tschechoslowakei im Jahr 1968. Die Premiere fand im vergangenen Jahr im polnischen Kulturzentrum in Prag statt. Es war eine große Ehre für mich, als Senior-Vertreter am Kongress der EVP in Helsinki 2018 teilzunehmen. In der Paneldiskussion unter Leitung von Frau Marianne Thyssen sprach ich über die Rolle der Senioren in der Zivilgesellschaft Europas.

Besonders zu schätzen ist auch der monatlich von Herrn Ulrich Winz herausgegebene Newsletter der ESU, die zahlreiche Teilnahme an den Regionalkonferenzen, die Jahreskonferenzen in Wien, die Zusammenarbeit mit den weißrussischen Pensionären usw

Wir befinden uns jetzt in turbulenten Zeiten im selben Boot. Trotz verschiedener Unterschiede, die durch die historische Entwicklung entstanden sind, müssen wir durch dieselben Ziele und Werte miteinander verbunden bleiben.

Prag, 11.10. 2020

Gabriele Peus-Bispinck

Vorstandsmitglied der Senioren-Union der CDU Deutschlands
ESU-Vizepräsidentin



Warum ist die ESU für Sie wichtig?

ESU ist ein wichtiges Netzwerk von älteren Bürgerinnen und Bürgern aus fast 30 europäischen Staaten, die gemeinsam für ein altersfreundliches Europa eintreten. ESU ist ein stabiler Pfeiler in einem Europa der Bürger. ESU Mitglieder kennen die Hoffnungen und Probleme der älteren Menschen und können sie durch ihre Einbindung in die EVP auch an politisch wichtiger Stelle einbringen.

An welche Erinnerung im Zusammenhang mit der ESU werden Sie sich immer erinnern ?

Zwei Ereignisse aus der ESU Arbeit werde ich nie vergessen : den Besuch in Minsk, zusammen mit An Hermans, Ulrich Winz und einer Vertreterin von Age im April 2019 und die Regionalkonferenz in Bratislava im November 2019.

Tatsiana Zelko hatte führende Seniorenvertreter aus den Ländern der Östlichen Partnerschaft nach Minsk eingeladen. Durch eine sehr gute Simultanübersetzung ins Englische konnten wir die Beratungen genau verfolgen. Wir konnten den Teilnehmern nicht versprechen, uns bei der EU für eine Erhöhung ihrer Pensionen einzusetzen, die Sozialpolitik ist Sache der Mitgliedstaaten aber wir durften ihnen ESU vorstellen als ein kleines Stück funktionierender Zivilgesellschaft. Die Herzlichkeit, mit der Tatsiana und ihr Team uns empfingen und begleiteten war überwältigend.

An Tatsiana und ihre Mitsteiter/innen denke ich wenn ich jetzt in der Zeitung von den tapferen Frauen lese, die friedlich und gewaltlos gegen die Brutalität des Staates angehen und von den aufgebrachten älteren Menschen die an einer Protestaktion der Pensionäre teilnehmen. Für Frauen und Pensionäre ist das Wichtigste, dass jetzt ein Dialog mit dem Machthaber beginnt auch wenn die jüngsten Entwicklungen zeigen, dass der Diktator kein Interesse an einem echten Dialog mit seinen Gegnern hat. Bundeskanzlerin Angela Merkel wird den Apell, ihren Einfluss in der Welt geltend zu machen, nicht überhören.

In Bratislava waren 5 Mitglieder des ESU Präsidiums bzw. Verbandsvorsitzende als Referenten eingeladen: An Hermans, Heinz Becker, Lidmila Nemcova und Januz Marszalek. Jeder sollte über einen Aspekt der Arbeit mit und für Senioren in seinem Land sprechen. Ich durfte die Arbeit der Bundearbeitsgemeinschaft der Senioren Organisationen Deutschlands (BAGSO) vorstellen. Alle Referenten freuten sich über das grosse Interesse der Teilnehmer, ich fuhr nachhause in der Gewissheit, dass ESU, gerade auch in den Mittelosteuropäischen Ländern (MOEL) eine äusserst sinnvolle Arbeit leistet.

Hat die ESU Sie im Laufe der Jahre bei der Beobachtung der europäischen Politik oder der Funktionsweise Ihrer Organisation unterstützt/inspiriert ?

Die Regionalkonferenzen und der Kongress der ESU in den MOEL haben mein Interesse an diesen Ländern erheblich verstärkt. Ich lese Zeitung und höre Radio mit ganz anderer Intensität und verbinde das Gelesene mit den Gesichtern unserer ESU Kollegen und Freunde. Bei den Reisen, die ich für Senioren aus meiner Heimatstadt Münster nach Lettland, Litauen, die Tschechische Republik, Bulgarien und Rumänien organisiert habe, war es eine grosse Bereicherung wenn ESU Kollegen aus den betreffenden Ländern der Gruppe für ein Gespräch zur Verfügung standen

Claus Bernhold

Stellv. Bundesvorsitzender der Senioren-Union der CDU Deutschlands

Mitglied des Exekutivkomitees der Europäischen Senioren Union



Warum ist mir die Europäische Senioren Union (ESU) wichtig ?

Viele aus meiner Generation haben noch leidvolle Erinnerungen an die Zeit des 2. Weltkrieges. Unsere Lebensgeschichte hat die Überzeugung wachsen lassen, dass sich solche Kriege und Verbrechen nie wiederholen dürfen. Die Europäische Volkspartei (EVP), mit ihr die Europäische Senioren Union (ESU) und die Europäische Union entstand als Konsequenz und Folge verheerender Erlebnisse des 20. Jahrhunderts.

Dieses Europa ist für mich die größte Friedensbewegung unserer Zeit. Als Soldat im Verbund der NATO konnte ich ein wenig dazu beitragen, Frieden in Freiheit und wirtschaftlichem Wohlstand für unsere Kinder und Enkel zu erhalten und zu bewahren. Für mich ist Europa die großartige Idee einer Grenzen überwindenden Zusammengehörigkeit von Völkern und Menschen, die sich in der Arbeit der Europäischen Senioren Union für die Bewahrung und die Stärkung der europäischen Idee und der gemeinsamen Werte widerspiegelt.

Rolf Berend

Vorstandsmitglied der Senioren-Union der CDU Deutschlands

Mitglied des Exekutivkomitees der Europäischen Senioren Union



Warum ist mir die Europäische Seniorenunion (ESU) wichtig?

Als ehemaliger DDR-Bürger lebte ich 40 Jahre in dem europäischen Teil unseres Kontinents, der vom freien, grenzenlosen Europa durch Mauer, Stacheldraht und Schießbefehl getrennt war. Europa war für uns damals eigentlich nur der Osten Europas, und zwar die Ländern, die sich mit uns in der gleichen Schicksalsgemeinschaft befanden. Alles andere auf der geographischen Karte schien auf unabsehbare Zeit unerreichbar zu sein.

Erst mit dem Jahrhundertgeschenk der Wiedervereinigung Deutschlands 1990, die ich damals als Abgeordneter der ersten und letzten frei gewählten Volkskammer der DDR mitgestalten durfte, die auch gleichzeitig der Anfang der Einigung unseres europäischen Kontinents war, änderte sich grundlegend unser Leben. Als Politiker sah und sehe ich seit dieser Zeit eine wesentliche Aufgabe darin, mitzuhelfen, dass dieses Europa wieder zusammenwächst und immer auf „beiden Lungenflügeln gut atmet“.

In meiner fast 20jährigen Tätigkeit als Abgeordneter des Europäischen Parlaments konnte ich das europäische Einigungswerk in Straßburg und Brüssel mitgestalten. Seit meiner Pensionierung liegt nun der Schwerpunkt meiner politischen Tätigkeit in der Mitarbeit in der Seniorenunion, jedoch nicht nur in Deutschland, sondern auch in Europa. Als Mitglied der Europäischen Volkspartei (EVP) und zuvor der EVP-Fraktion im Europäischen Parlament war es selbstverständlich, diesen Aufgabenbereich in der Europäischen Seniorenunion (ESU) fortzusetzen.

Das heißt: Einerseits die grenzüberschreitenden Interessen der älteren Generation zu vertreten, aber auch dafür Sorge zu tragen, dass wir unseren Enkeln und Urenkeln von unseren Erfahrungen aus der Zeit der furchtbaren Teilung unseres Kontinents berichten und sie somit sensibilisieren, dass sich so etwas in Europa nie wiederholt. Die Erhaltung der Friedensgemeinschaft sowie die Freiheit in einem geeinten, grenzenlosen Europa leben zu dürfen, bedarf jetzt und in Zukunft die Anstrengung aller Generationen. Dazu in der ESU mit meinen Erfahrungen beizutragen, ist mir Herzensanliegen und Verpflichtung.

Antonios Demetriades

Präsident der Seniorenorganisation Zyperns (OSCC)

ESU-Vizepräsident

Der Präsident, die Mitglieder des Zentralkomitees und die zypriotischen Senioren im Allgemeinen senden anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Europäischen Seniorenunion ihre herzlichsten Glückwünsche und Wünsche.

Wir gedenken und danken den Gründern und allen, die seit dem 7. November 1995 in Madrid an der Gründung der ESU beteiligt waren. Die ESU unter der Präsidentschaft von Prof. An Hermans war eine aktive und gut organisierte Union. Präsidentin An Hermans war immer da, wo es nötig war, und beanspruchte unermüdlich das Recht älterer Menschen auf europäischer Ebene und vertrat seine Mitglieder würdig.

Senioren aus Zypern sind sehr stolz darauf, einer solchen Europäischen Seniorenunion mit mehr als 40 Verbänden in 27 europäischen Ländern anzugehören.

Die Mission der ESU ist die Förderung der Rolle älterer Menschen in Europa im Kampf gegen Diskriminierung, Missbrauch, die Solidarität zwischen den Generationen und die Schaffung einer konstruktiven altersfreundlichen Politik. Die zentrale Herausforderung aller europäischen Gesellschaften ist der demografische Wandel mit einer zunehmenden Generation älterer Menschen und einer sinkenden Geburtenrate jüngerer Menschen. Europa braucht die Schaffung einer altersfreundlichen Europäischen Union, die jedes Alter unterstützen soll.

Wir als europäische Senioren spielen eine Rolle und müssen mit der neuen Generation zusammenarbeiten, um ein besseres und sichereres Europa zu erreichen. Wir ermutigen die Öffentlichkeit, in die Ausbildung von Jugendkompetenzen zu investieren und vor allem die Migration zu kontrollieren.

Wir danken allen, die in ihrer gesamten 25-jährigen Geschichte zur ESU beigetragen haben. Wie Präsidentin Prof. An Hermans sagte: „Seit 1995 ist die Europäische Seniorenunion ein Treffpunkt für Männer und Frauen, die an Europa glauben.“



Dr. iur. Václav Roubal

Ehemaliger Präsident des SKS - Tschechische Republik

Ehemaliger Mitglied des Exekutivkomitees der Europäischen Senioren Union



25-jährigen Jahrestages der ESU 25-jährigen Jahrestages der ESU stellt für uns Vereinigung der Christlichen Senioren der Tschechischen Republik und ihrer Bürger sehr merkwürdiges und wichtiges Datum. Denn im Jahre 1995 die Tschechische Republik, sowie auch die Slowakische Republik, als Nachfolger Staaten der vorigen Föderativen Republik Tschechoslowakei in die EU angenommen wurden.

Gute Beziehungen zwischen den nachfolgen Staaten, d.h. die Tschechische Republik und die Slowakische Republik, bleiben an dem freundlichen Basis, deshalb haben wir als Vereinigung der Tschechischen Christlichen Senioren der Tschechischen Republik bewillkommt das Angebot des Präsidentin der Vereinigung der Slowakischen Christlichen Senioren zur Vermittlung unseres Beitrittes in die Europäische Senioren Union, deren Sitz in dieser Zeit sich befand in Wien, d.h. in der Nähe der Hauptstadt der

Slowakischen Republik – Bratislava. Eben diese Nachbarschaft der ESU zu der Slowakischen Senioren Vereinigung führte zu dem Kontakt und gute Beziehungen der Slowakischen Seniorenvereinigung mit der Zentrale der ESU und die Möglichkeit der Vermittlung der Mitgliedschaft für die tschechische Senioren. Diese Dienst unseren slowakischen Freunden wurde für unseren Senioren Verband (SKS) als Grund unserer effektiven Tätigkeit dank unserer Eingliederung in die ESU. Dank dieser Vermittlung unserer Mitgliedschaft in der ESU sind wir in unseren Tätigkeiten zu Gunsten der Senioren der Tschechischen Republik sehr bereicht.

Die Mitgliedschaft unserer SKS der Tschechischen Republik in der ESU hat uns die Türe in die Europa geöffnet, vor allem durch die Möglichkeiten der Beauftragung der ESU für unsere SKS Vereinigung der Tschechischen Republik zu der Organisierung der ESU-Regionalkonferenzen stellt grosse Bereicherung der Teilnehmer an diesen Senior-Sitzungen vor, denn die verhandelte Themen der Erfahrungen der Senioren aus der ganzen EU bringen für die Teilnehmer gute Anlässe zu ihrer Arbeit für die Senioren seiner Land und sehr gute freundliche Beziehungen, d.h. gute Voraussetzungen für die gute Arbeit zu Gunsten der Senioren. Wir glauben, dass diese produktive Tätigkeit der Senioren in Rahmen der ESU weiterhin für die Senioren der EU und für die ganze Gesellschaft gute Früchte bringen wird.

* * * * *